Überfütterung zuckerkrank gemacht werden konnten. Außerdem wäre ein solches Vorgehen auch aus dem Grunde *unnötig*, da wir kürzlich andernorts mitteilten, daß schon bei *normalen* Neugeborenen nicht zuckerkranker Mütter in den ersten Lebenstagen außerordentlich tiefe Blutzuckerwerte vorkommen und anstandslos vertragen werden.

Zusammenfassung.

1. Es wird über die histologischen Befunde bei einem zuckerkrank gewordenen Kinde, welches von einer diabetischen Mutter stammte und am 32. Lebenstage seinem schweren kongenitalen Herzfehler erlag, berichtet.

2. In der Bauchspeicheldrüse, deren Proportionalgewichtszahl vermindert war, fand sich einerseits, neben Hyperplasie, eine ausgesprochene Hypertrophie fast aller intertubulären Zellhaufen, andererseits waren am Inselapparat auch degenerative Abänderungen festzustellen.

3. Die beobachteten progressiven Veränderungen an den intertubulären Zellhaufen stimmen mit den Befunden anderer Untersucher bei Kindern zuckerkranker Mütter überein und stehen zweifellos mit dem Diabetes der Mutter in Beziehung.

4. Die gefundenen regressiven Abänderungen am Inselapparat waren in so ausgesprochener quantitativer und qualitativer Weise vorhanden, daß sie den Ausbruch der im wesentlichen als „Überarbeitungsdiabetes“ aufzufassenden Zuckerkrankheit des Kindes erklären.

5. Die Hypophyse war deutlich vergrößert und befand sich sehr wahrscheinlich in einem Zustand von Funktionssteigerung.

6. Die reichliche Fettansammlung bei Kindern diabetischer Mütter kann als durch die Überfunktion des Inselgewebes bedingte hyperinsulinäre Fettsucht aufgefaßt werden. Für die Makrosomie solcher Kinder mag die Hypertrophie des Hypophysenvorderlappens eine wichtige Rolle spielen.

(Bemerkungen zum *Schrifttum*: Nur so weit sind die Quellen im Text angegeben, als sie in den Literaturverzeichnissen der zusammenfassenden Monographie von *E. J. Kraus* [*A. Weichselbaum*] und unseren angeführten Arbeiten nicht enthalten sind.)

Berichtigung.

Die in meiner biographischen Schilderung *Pehams* im Arch. Gynäk. 142, 547 gebrachte Angabe über den Beruf seines Vaters ist nach einer mir zugekommenen Angabe seines Sohnes nicht richtig. Sein Vater war in verschiedenen industriellen Unternehmungen tätig und hatte zuletzt eine Stelle als leitender Beamter der Bauunternehmerfirma Fr. v. Klein in Wien. — Gestorben ist *Peham* nicht am 20., sondern am 21. Juli.

Kermauner.